

Hochhuth

Als trojanischer Esel der NATO in den 3. Weltkrieg?

Vortrag am 1. April
im BE-Theater am Schiffbauerdamm

„Kohl, US-Außenminister James Baker und andere sicherten mir zu, dass die NATO sich keinen Zentimeter nach Osten bewegen würde. Daran haben sich die Amerikaner nicht gehalten, und den Deutschen war es gleichgültig. Vielleicht haben sie sich sogar die Hände gerieben, wie toll man die Russen über den Tisch gezogen hat. Was hat es gebracht? Nur, daß die Russen westlichen Versprechungen nun nicht mehr trauen ...“

Gorbatschow zu Kai Diekmann und seiner Redakteurin Tanit Koch
BILD-Zeitung, 2. April 2009

Danke, Jutta Ferbers und Claus Peymann, vor allem aber Eurer Presseabteilung für ihre Falschmeldung, hier spreche heute ein 83-jähriger!

Heute vor 200 Jahren wurde Bismarck geboren, in Schönhausen in der Altmark. Seine oberste Maxime, zeitlebens, ebenso wie die aller Könige von Preußen, war die Pflege engster Beziehungen zu Rußland !

Doch heute – leider und lebensgefährlich – ist unser Umgang mit dem Kreml, weil die deutsche Außenpolitik nur noch im Rahmen der NATO aktiv werden darf, auf einem Tiefpunkt wie selten, seit Stalin 1948-1949 die Amerikaner zur Luftbrücke gezwungen hat, um Westberlin zu ernähren.

An diese moralische Großtat zu erinnern, ist hier unerlässlich, weil sonst der falsche Eindruck entstehen könnte, meine Kritik an der jetzt kriegstreibenden Politik des Pentagons beruhe auf einem Vorurteil gegenüber den USA.

Davon kann keine Rede sein, denn ich fühle mich durchaus - auch persönlich - den Amerikanern in Hochachtung und Dankbarkeit verbunden.

Ich sage warum: Als Nordhesse aufgewachsen, war ich am 1. April 1945 vierzehn geworden, am 3. April waren die Amerikaner als unsere Befreier da, am nächsten Tag ernannten sie meinen Onkel Holzapfel anstelle des Nazis zum Bürgermeister. Und nach wieder nur einigen Wochen fiel direkt vor meiner Heimat, dem Kreis Eschwege, der Eiserne Vorhang durch Errichtung der Ostzone – niemand zwischen Lübeck und Hof hat jemals DDR gesagt, so ausgeprägt war aus Angst unser Widerwille bis 1989 gegen die russische Besatzungszone.

Dem Bonner Staat sind wir Grenzländer *auch* ohne einen Funken Sympathie begegnet, weil er gleich nach seiner Errichtung uns mit den 2 Viehstempeln:

**„Zonenrandgebiet Nordhessen“ – ja sogar:
„Notstandsgebiet“ gebrandmarkt hat; vermutlich deshalb,
weil SPD und FDP anfangs dort die stärksten Parteien
waren. Tatsächlich aber auch konnte keiner meiner
Mitschüler, hatte er nicht vom Vater einen Laden oder eine
Praxis geerbt, zuhause bleiben.**

**Ich muß das vorab schicken, weil mich mein Thüringer
Tonfall schon mehrmals dem Verdacht ausgesetzt hat,
sogar aus Sachsen zu stammen – so daß mir unterstellt
werden könnte, ich redete noch ostzonal, wenn ich sage:
Ich glaube, Amerika wird Rußland in absehbarer Zeit zum
Krieg provozieren. Ich werde Ihnen im Folgenden Gründe
für diese Befürchtung geben und vermute, Sie werden
davon angesteckt.**

**Wenn ich uns Deutsche als den trojanischen Esel der
NATO bezeichne – das tut schließlich keiner freiwillig, der
selber Deutscher ist –, so unter anderem deshalb, weil
unsere Presse sich kaum mit einer beängstigenden
Vereinbarung zwischen Kreml und Weißem Haus
auseinandergesetzt hat: Arte der Kalte in einen Heißen,
einen atomaren Krieg aus, dann werde der weder auf
russischem noch auf amerikanischem Boden
ausgefochten. Germany aber könnte weggemacht werden.
Um diese Ungeheuerlichkeit zu verifizieren, verweise ich
auf die Memoiren Kissingers.**

**Ich habe mich kürzlich auch an den langjährigen
Staatssekretär im Verteidigungsministerium, Herrn Willy
Wimmer, gewandt, der meine Befürchtungen nicht nur
schriftlich bestätigte, sondern hinzusetzte, daß ein Angriff
Deutschlands völkerrechtlich abgesegnet wäre.**

**Haben Washington und Moskau nicht nur vereinbart, daß
bei i h n e n keine Fensterscheibe kaputtgehe im 3.
Weltkrieg, sondern auch keine in Frankreich und England,**

sprich bei den 4 Alliierten, die auf der Potsdamer Konferenz Deutschland zerlegt haben?

Dazu schrieb mir der Herr Staatssekretär, 33 Jahre Mitglied des deutschen Bundestages, am 22. März 2015 die absolut schauerliche Anekdote, die in nur 2 Worten zusammenzufassen ist:

Finis Germaniae

Staatssekretär Wimmer vertrat 1989 in einem NATO-Manöver seinen Minister. Da wurden Verfahren geübt, in der NATO abgestimmt, das heißt auch mit deutscher Beteiligung ..., „daß im nuklearen Teil dieses Manövers die NATO verlangte, Nukleareinsätze gegen Dresden und Potsdam zu befehlen.“

Wimmer fährt fort: „ ... habe ich mich außerstande gesehen, auch in einem Übungsgeschehen, dafür die Zustimmung zu geben und den amtierenden Bundeskanzler gebeten, die Übung als Bundesrepublik Deutschland zu verlassen. Dieser Bitte hat Herr Kohl umgehend entsprochen, so daß es zu einem einmaligen Vorgang im Bündnis kam ...Da war Toben im Bündnis angesagt.“

Was man leider dieser Anekdote entnehmen muß, denn bis heute wurde diese Verhaltensweise der NATO keineswegs durch die BRD korrigiert: Nicht unsere Staatsoberhäupter in Europa bestimmen, was die NATO tut – sondern umgekehrt: Die NATO bestimmt, was unserer Regierungen tun dürfen ...Zum ersten Mal erleben wir Deutschen es ja nicht, daß die Militärmaschine anordnet, was hierzulande geschieht. Ganz genau war es vor hundert Jahren, 1914: Kein Zivilist hatte irgendein Mitspracherecht bei Kriegserklärungen.

Bereits 1984 schrieb Rolf Zundel in einem Artikel in *der ZEIT* - also vor 31 Jahren schon.

Ruchbar wurde die Gefahr eines Nuklearwaffeneinsatzes auf Deutschem Boden dank des Ministerialrats für Völkerrechtsfragen im Bundesverteidigungsministerium Reinhard Schneider, der durch seine Petition 1984 im Bundestag die Gefahr eines Nuklearwaffeneinsatzes in Deutschland publik machen wollte.

Schneider entdeckte in den Zusatzprotokollen der Genfer Konventionen, dass plötzlich der Einsatz von Kernwaffen auf Deutschem Boden erlaubt sei, weshalb die Bundesregierung die Zusatzprotokolle nur mit einem sogenannten Nuklearvorbehalt bereit war zu ratifizieren. Leider zeigte dann schon die Europäische Nato-Wintex-Cimex-Übung von 1989, dass die Befürchtung von Ministerialrat Schneider und Staatssekretär Wimmer mehr als gerechtfertigt waren, dass sich ein Nuklearkrieg hauptsächlich in Deutschland abspielen wird.

Für diese Publikmachung wurde Ministerialrat Schneider übrigens dann vom damaligen Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner entlassen. Pikant: Wörner wurde dann NATO-Generalsekretär.

Uns kleinen Leuten, Normalverbraucher, aber auch deutschen Zeitungsmenschen – ist von diesen Ungeheuerlichkeiten scheinbar nicht weiter bekannt geworden, denn auch Zundels Artikel wurde in der Öffentlichkeit kaum diskutiert!

Geschweige denn, daß an dem, was die NATO im 3. Weltkrieg hierzulande veranstalten will – *irgend etwas* seither geändert worden wäre. Auch nach 1989 nicht.

Der Gipfel der Unverfrorenheit, noch schlimmer als alles bisher Ihnen hier mitgeteilte: Die als neutral firmierende Genfer Konvention hat den Ruchlosigkeiten zugestimmt. Sie erklärte ihr Einverständnis mit einem Atomkrieg in Europa, sofern garantiert werde, daß der „nur“ Deutschland verwüste. Doch außerhalb seiner Grenzen – vor allem der westlichen - nicht stattfinden.

Ein kurzes Gedicht dazu ...

Bismarck *w u s s t e*

**Wer Kriegspläne hegt – verwirklicht sie ohne Not.
So hat er schriftlich *verbotten* „solange ich amtierender
Ministerpräsident bin“, als er hörte,
der Generalstab erwäge Krieg im Osten,
solche Überlegungen auch nur übungsweise anzustellen!
Denn Eigendynamik in der Macht übersteigt *alles*, was
man ihr zgedacht.**

**„Da das Reich selbst im unwahrscheinlichsten Fall des
Gelingens einen Rußlandkrieg immer nur *vor* sich
- niemals aber hinter sich haben könnte.“**

**Nun zu den Provokationen gegen Rußland im vorigen Jahr
und im Februar:**

**In Estland, in Narva, ganze 100 (!) Meter von der russischen
Grenze „entfernt“ – ja, Sie hören richtig, meine Damen und
Herren: 100 Meter, nicht Kilometer – eine NATO-Parade.
Bundeskanzlerin Merkel vermochte noch zu verbieten, daß
ein deutscher Kontingent mitparadiere. Doch als kürzlich
die Herausforderung des Kremls durch die USA auf den
Gipfel getrieben wurde mit einem NATO-Flottenmanöver
vor der Krim, im Schwarzen Meer, da konnte die Kanzlerin
schon nicht mehr verhindern, daß ein deutsches
Versorgungsschiff mitmacht.**

**Es war jener welthistorische Moment – als solcher von der
deutschen Presse, NATO-gehorsam, fast überhaupt nicht
registriert --, auf den Kremlherr Putin mit der wörtlichen:**

„Bereitstellung unserer nuklearen Streitmächte“ reagieren musste !

Seit 70 Jahren, als in Hiroshima und Nagasaki die Bombe fiel, hat niemals wieder ein Staatsmann öffentlich diese Drohung in den Mund genommen !

Doch muß man Putin nicht verstehen?

Wie würde das Weiße Haus reagieren oder sein Vorgesetzter, das Pentagon, führten die Russen ein Flottenmanöver zwischen Cuba und der amerikanischen Küste durch?

Das ist nur deshalb nicht vorstellbar – weil bisher auch nur Annäherndes niemals geschehen ist ...

Pentagon: Unser Vorgesetzter? Muß man so nicht argwöhnen, wenn heutzutage mehr als 50 % des US-Etats in die Rüstung fließen (2013 waren es bereits 640 Milliarden, im Vergleich zu den Ausgaben der Chinesen in Höhe von 188 Milliarden und Russlands, in Höhe von 88 Milliarden. Deutschlands Militärausgaben 2013 betragen immerhin auch knapp 50 Milliarden ...). Darüber hinaus segnen die USA über 80 % der Länder dieses Planeten mit ihrer Militär-Anwesenheit ...

Die so „Gesegneten „ zahlen übrigens fast alle für diesen Schutz durch die USA. Deutschland zum Beispiel im Jahr 2000 bereits 1,2 Milliarden US \$ durch indirekte Steuer-Ermäßigungen und ähnlich unauffällige Finanztransfer.

Da unsere Zeitungen nur sehr ungenügend darüber berichten, was uns heute mehr beunruhigen sollte als jede andere Frage, bin ich besonders dankbar, daß wenigstens ein Theater mir die Gelegenheit gibt – denn keine Zeitung würde das tun –, meine Besorgnis öffentlich zu machen, vor einem

3. Krieg in Deutschland.

Neben der NATO-Parade in Narva und dem Flottenmanöver im März im Schwarzen Meer gibt es weitere Indizien, nein Belege, die den Wunsch der USA dokumentieren, die Russen in den Krieg zu reizen.

Dies alles bitte ich zu betrachten angesichts der Erbitterung, mit der Herr Gorbatschow bereits 2009 zu Kai Diekmann und seiner Redakteurin Tanit Koch von der BILD-Zeitung gesagt hat:

„Kohl, US-Außenminister James Baker und andere sicherten mir zu, dass die NATO sich keinen Zentimeter nach Osten bewege würde. Daran haben sich die Amerikaner nicht gehalten, und den Deutschen war es gleichgültig. Vielleicht haben sie sich sogar die Hände gerieben, wie toll man die Russen über den Tisch gezogen hat. Was hat es gebracht? Nur, daß die Russen westlichen Versprechungen nun nicht mehr trauen ...“

Im letzten Jahr warnte Gorbatschow vor der „Seuche USA“ und einem neuen Kalten Krieg. Anfang dieses Jahres sprach er bereits vor einem 3. Weltkrieg und seinen dann zwingenden atomaren Folgen.

Gorbatschow zur Agentur Interfax:

„Einfach gesagt, die USA haben uns bereits in einen neuen Kalten Krieg gezogen und versuchen offen, Ihre Vorstellung von Triumphalismus durchzusetzen. Was kommt als nächstes? Leider bin ich mir nicht mehr sicher, daß der Kalte Krieg nicht „heiß“ werden könnte. Ich befürchte die USA könnten das Risiko eingehen.“

Er kritisiert auch das Drängen auf weitere Wirtschaftssanktionen gegen Russland: „ Von den USA und der EU hören wir nichts anderes mehr als Sanktionen gegen Rußland. Haben sie völlig den Verstand verloren? Die USA stecken in Schwierigkeiten, und ziehen uns mit hinein.“

Anfang Februar hat Gorbatschow dem SPIEGEL ein Interview gegeben. Er beklagte, Amerika habe nach der Auflösung der Sowjetunion angefangen, ein „Mega-Imperium“ zu errichten, und die jetzige Situation sei ein Ergebnis dieser unheilvollen Bestrebungen. Er sagte zwar auch, ein großer Krieg in Europa sei etwas, was man nicht einmal in Erwägung ziehen sollte, aber warnte gleichzeitig: „Ein solcher Krieg würde heute wohl unweigerlich in einen Atomkrieg münden“ und ... Wenn angesichts dieser aufgeheizten Stimmung einer die Nerven verliert, werden wir die nächsten Jahre nicht überleben.“

Die Einstellung der deutschen, wie die sich ja im Ernst selber nennen: „Leitmedien“: Fast totales Schweigen.

Auch hier eine eigene Erfahrung – vor etwa drei Stunden meldete mir die SÜDDEUTSCHE zu dem, was ich Ihnen hier vortrage:

„ Wir werden den Text nicht im Feuilleton unterbringen. Zum einen, weil wir damit eine Debatte über einen möglichen 3. Weltkrieg anzetteln müssten, die nicht die unsere ist. Zum anderen, weil wir Preis- und Festreden nur in wenigen Fällen in die Zeitung übernehmen.“

Also, was ich hier in großer Besorgnis ausspreche, das nennt die SÜDDEUTSCHE „eine Preis- und Festrede“.

Meine Damen und Herren, Sie sollten bitte auch einkalkulieren, wenn ich hier als Hauptzeugen Herrn Gorbatschow einbringe – er ja war der Herr im Kreml der Osteuropa aus den Klauen Russlands freigelassen hat !

Und sich damit zuhause fast unmöglich machte. Daher gravierend wie nichts anderes seine heutige Enttäuschung, wie sehr wir Deutschen NATO-hörig mitmarschieren in den 3. Weltkrieg.

Ein letztes Beispiel für die ungeheuerliche Forderung der USA an Rußland: Die Einbeziehung des Baltikums in die NATO. Für alle Zaren wäre der Beitritt dieser drei Staaten zu einem preußisch-österreichischen Militärbund nichts weniger gewesen als ein Kriegsgrund.

Und nun Schönes – statt Krieg:

Gedichte über Venedig und Venezianer.